

Eine Schulklasse mehr

Schengen-Lyzeum: Kreistag beschloss einstimmig die Aufstockung

Im kommenden Schuljahr 2008/2009 kann am deutsch-luxemburgischen Schengen-Lyzeum in Perl eine Schulklasse mehr aufgenommen werden als ursprünglich geplant (die SZ berichtete bereits kurz).

Von SZ-Redakteur
Christian Beckinger

Perl/Merzig. Auch im kommenden Schuljahr können am deutsch-luxemburgischen Schengen-Lyzeum in Perl mehr Schüler aufgenommen werden als ursprünglich geplant. Der Kreistag von Merzig-Wadern beschloss am Montagabend einstimmig, dass die Zahl der Eingangsklassen für das Schuljahr 2008/2009 von vier auf fünf hochgesetzt wird. Pro Klasse können bis zu 27 Schüler gemeldet werden. Wegen der um zwei Jahre längeren Grundschulzeit in Luxemburg kommt für diesen Schuljahrgang ab dem siebten Schuljahr noch eine weitere Klasse hinzu.

Insgesamt sechs Klassen

Insgesamt werden ab dem siebten Schuljahr also dann sechs Klassen unterrichtet. Mit dem Beschluss von Montag steigt die Zahl der möglichen Neuan-

meldungen für das kommende Schuljahr auf insgesamt 162 (sechs mal 27 Schüler). Die Hälfte dieser Plätze wird, so sehen es die zwischenstaatlichen Vereinbarungen zwischen Deutschland und Luxemburg vor, für Schüler aus dem Großherzogtum freigehalten. Wenn die Anmeldezahlen aus Luxemburg diesen Wert von 81 Plätzen nicht erreichen, können die übrigen Plätze unter Schülern aus Deutschland (oder Frankreich) aufgeteilt werden.

Mit dem Beschluss reagierte der Kreis als Träger der deutsch-luxemburgischen Schule auf die zu erwartende große Resonanz auf das Schengen-Lyzeum. Im Herbst vergangenen Jahres hatte der Kreistag zwar entschieden, die Raum-Kapazitäten an der Schule grundsätzlich auszuweiten: Das Schengen-Lyzeum wird nun so gebaut, dass dort jeder Schuljahrgang mit anfangs vier, ab dem siebten Schuljahr dann fünf Klassen geführt werden kann. Ursprünglich geplant gewesen waren drei Eingangsklassen plus eine vierte ab dem siebten Schuljahr. Die Kosten für den Umbau des bestehenden Schulgebäudes der früheren Erwei-

terten Realschule in Perl und den notwendigen Neubau zum Gesamtkomplex Schengen-Lyzeum waren durch den Erweiterungsbeschluss auf 20,4 Millionen Euro (von ursprünglich geplanten rund 12 bis 14 Millionen) gestiegen.

Aber, wie Landrätin Daniela Schlegel-Friedrich in der Kreistagssitzung erläuterte, zeichne sich schon vor Beginn des Anmeldeverfahrens ab, dass für das kommende Jahr die zur Verfügung stehenden 135 Plätze nicht ausreichen würden: Nach Angaben der Landrätin sind allein aus der Gemeinde Perl bereits 53 Neuanmeldungen angekündigt. Damit sei die Zahl der Plätze, die für Schüler aus Deutschland bereitstehe, schon fast erreicht, ein Losverfahren erscheine unvermeidlich. Durch die jetzt beschlossene Aufstockung um eine Klasse können bis zu 81 Schüler aus Deutschland an der Schule aufgenommen werden. „Selbst damit kann es also noch zu einem Losverfahren kommen“, meinte die Landrätin. Schulorganisatorisch und baulich ist die Aufstockung nach Darstellung der Verwaltung zu machen, lediglich bis Ende dieses Jahres müsste für die zusätzlichen

Schüler ein mobiler Klassenraum in einem Containers eingerichtet werden, was Kosten in Höhe von 29 000 Euro verursacht. Diese werden allerdings auch zur Hälfte von Luxemburg getragen. Ab Januar 2009 stünden dann auch im eigentlichen Schulgebäude (in dem dann der Umbau im Gange ist) ausreichend Räume zur Verfügung.

HINTERGRUND

Schon vergangenes Jahr hatte die Zahl der Neuanmeldungen für den allerersten Schuljahrgang am Perler Lyzeum die Zahl der eigentlich vorgesehenen Plätze deutlich überstiegen. Um schon gleich zum Auftakt des Unterrichtsbetriebes am Lyzeum ein Losverfahren zu vermeiden, hatte der Kreistag Ende März 2007 beschlossen, statt der ursprünglich geplanten vier für das Start-Schuljahr fünf Klassen an der Schule zu gestatten. So standen 135 Plätze für die 131 gemeldeten Schüler zur Verfügung.

cbe